

VORSPIEL

AUSGABE 40 ★ 11.12.2010

16. SPIELTAG / BV. BORUSSIA DORTMUND - SV WERDER BREMEN



THE UNITY ★ 2001



SPIELBERICHT MÖNCHENGLADBACH / SPIELBERICHT LWIW / SPIELBERICHT NÜRNBERG /
VORBERICHT SEVILLA / BLICK ÜBER DEN TELLERRAND / REZENSION TIFARE CONTRO /
VEREINSNEUGRÜNDUNG FC UNITED OF MANCHESTER / THEMA PYROTECHNIK

VORSPIEL

Hallo Westfalenstadion,
Hallo Südtribüne.
Hallo Block Drölf

Heute liegt das letzte Heimspiel einer mehr als ereignisreichen Hinrunde vor uns. Wer von uns hätte sich vor oder gar nach dem ersten Heimspiel gegen Leverkusen vorstellen können, dass wir die Hinrunde als souveräner Tabellenerster beenden würden? Sicher es hat den ein oder anderen Optimisten gegeben, der darauf gehofft hat, dass es dieses Jahr noch ein Stück weiter nach oben geht als in der letzten Saison. Aber selbst die kühnsten Optimisten dürften nicht von 40 Punkten nach 15 Spielen geträumt haben. Dazu kommt dann noch, dass wir nächste Woche in Sevilla das erhoffte Endspiel um das Weiterkommen in der Euroleague haben. Borussenherz was willst du mehr?

Leider hatte die letzte Zeit aber auch ein paar Wehrmutstropfen über die wir nicht den Mantel des Schweigens hüllen wollen. In den letzten Wochen hat leider die Stimmung immer wieder gelitten. Aus unserer Sicht konnten wir bei kaum einem der letzten Spiele (vielleicht mit Ausnahme der ersten Halbzeit gegen Gladbach) die Messlatte erreichen, die wir uns mit unseren guten Auftritten im Verlaufe der letzten Saison selber gelegt haben. Ein sehr trauriger Zustand, wenn man sich vor Augen führt, dass diese Hinrunde vielleicht die beste war, die wir jemals erleben werden!

Leute, wacht bitte auf! Wir sind nicht der FC Bayern und wir sollten nicht in den Trott verfallen Siege als selbstverständlich anzusehen und erst anfangen zu singen, wenn wir bereits 3:0 führen! Die große Stärke unserer Spieler ist es im Moment, dass sie jeden Gegner ernst nehmen, nicht überheblich werden und ihren Spaß am Fußball ausleben. Genau die gleichen Grundsätze sollten auch wir übernehmen. Bitte genießt die aktuelle Zeit, denn Ihr werdet wahrscheinlich in eurem Leben nie wieder eine so gelungene Halbserie einer BVB Mannschaft erleben! Es kann einfach nicht unser Anspruch sein, wenn über 70 oder 80 Minuten fast gar nichts von den Rängen kommt, um in den letzten Minuten dann eine große Party zu schmeißen.

Es ist logisch, dass nicht jeder Borusse auf der Ost-, West oder Nordtribüne über 90 Minuten lang singt, aber zumindest in Block Drölf und eigentlich auf der gesamten Süd sollte es einfach unser Anspruch an uns selber sein, dass wir der Mannschaft auch etwas zurück geben. Wir gehen nicht ins Theater, wo man nur nach einer gelungenen Vorstellung mit den Schauspielern feiert. Nach unserem Verständnis beginnt unsere Aufgabe schon in den 90 Minuten vor Spielende. Wir sind ein Teil von Borussia und sollten nach Möglichkeit bei jedem Spiel eine solche Atmosphäre erzeugen, dass der Ball gar keine andere Wahl hat, als in Tor zu gehen.

Auch uns ist bewusst, dass auch wir in unseren eigenen Reihen nicht immer die nötige Leidenschaft an den Tag legen und dass auch die Auswahl des Liedgut nicht immer perfekt ist. Das kann aber doch nicht die Ausrede dafür sein, dass wie gegen Lwiw in der kompletten ersten Halbzeit fast keiner seinen Mund aufbekommt.

Ja, es ist richtig, wir haben gegen Ende des Spiels Gesänge ignoriert und damit etwas getan, was wir sonst immer versuchen zu vermeiden. Dazu stehen wir aber in diesem Fall. Wir haben uns in der ersten Halbzeit die aller größte Mühe gegeben das komplette Stadion mitzuziehen und mit den "normalen" Liedern eine gute Stimmung ins Westfalenstadion zu zaubern. Leider kam nichts zurück und wir standen auch mit dem normalen Liedgut größtenteils allein auf weiter Flur. In einer solchen Situation haben wir uns ganz bewusst dazu entschieden die Anlage dann nicht mehr zu nutzen und haben mehr oder weniger "neuere" Lieder ausprobiert.

Grundsätzlich übernehmen wir gerne Lieder von außerhalb und wir versuchen immer möglichst viele mitzuziehen. Jedoch werden wir uns auch in Zukunft nicht verbiegen, um plötzlich nach 70 Minuten gute Mine zum bösen Spiel zu machen und nach einem bis dahin absolut emotionslosen Spiel unsere eiskalten Füße besingen!

In dieser Ausgabe findet ihr eine Rezension zum bereits angesprochenen Buch Tifare Contro. Diese ist bewusst kritisch geschrieben und soll euch keineswegs vor einem Besuch der Lesung abschrecken. Eine positive Rezension wird in der nächsten Ausgabe erscheinen.

Ein weiteres wichtiges Thema, das aktuell in den Medien und Stadien Widerhall findet ist das Thema Pyrotechnik. Ihr findet am Schluss dieser Ausgabe eine gemeinsame Erklärung deutscher Ultragruppen aus der Kampagne zur Legalisierung von Pyrotechnik in Stadien. Wir bleiben hier auch weiterhin am Ball und werden uns in Zukunft noch wesentlich differenzierter zu diesem heiklen Thema äußern und unsere Meinung kundtun.

Zum Schluss möchten wir noch darauf hinweisen, dass unsere StUbe heute Abend ausnahmsweise nur für Mitglieder geöffnet sein wird.

So, damit ist unser Wort zum Samstag dann auch abgeschlossen. Wir wünschen Euch viel Spaß beim Lesen des Vorspiels!

Auf die nächsten drei Punkte für unsere Borussia!

NACHSPIEL

BV BORUSSIA DORTMUND - BORUSSIA MÖNCHENGLADBACH

Sportlich gesehen war die heutige Partie aufgrund der Form unseres Teams und den Problemen beim Gegner eine mehr als lösbare Aufgabe.

In der ersten Halbzeit wurden sich einige gute Chancen erspielt, aber in Führung ging erst einmal der Gegner durch einen sehr sehenswerten Distanzschuß. Irgendwie schien aber kein Mensch außerhalb des Gästeblocks wirklich an eine Niederlage zu glauben. Zu überzeugend spielt das Team in den vergangenen Wochen. Wo früher rumlamentiert und der Kopf hängen gelassen wurde, wird heute weitergekämpft. Es wird gerannt, Pressing gespielt und bei einer Führung weiter Druck gemacht. Es ist toll zu sehen, wie die Jungs unabhängig vom Spielstand weiter Torhunger zeigen und nachlegen wollen. Man hatte sich schon mit einem Rückstand zur Halbzeit abgefunden, als in der 45. Minute doch noch der wichtige Ausgleich fiel.

In der zweiten Halbzeit wurde dann direkt nachgelegt und der Sieg souverän eingefahren. Die Betrachtung des Geschehens auf den Rängen fällt da schon etwas nüchterner aus. Eingeleitet wurde die Partie mit einer Konfettiaktion auf der

Südtribüne. Bitte wartet beim nächsten Mal wirklich erst auf das Einlaufen der Mannschaft. Dann wird das Ergebnis noch besser aussehen.

Ansonsten war es sicherlich kein Spiel mit schlechter Stimmung, aber es war auch nix Besonderes. Natürlich hat sich die Stimmung in den letzten Monaten verbessert und es ist einfach ein toller Anblick, wenn das gesamte Stadion steht und in die Gesänge einsteigt. Ich finde allerdings, die Mannschaft hätte im Moment noch mehr Leidenschaft auf den Rängen verdient, noch mehr Euphorie, noch mehr Fanatismus. Ich hoffe nach wie vor, dass in Zukunft ein großer Teil des Stadions noch öfter in die Gesänge der Südtribüne mit einstimmt. Da geht noch mehr, wir sind noch lange nicht am Ende der Fahnenstange. Weiter so Westfalenstadion! Wir sind auf einem guten Weg!

Die Gäste waren zahlreich angereist und auch das ein oder andere Mal lautstark zu vernehmen. Ich hatte aber die Gastspiele in der Vergangenheit besser in Erinnerung. Trotzdem sicher einer der besseren Auftritte mit einem unveränderten Liedgut. Mögliche neue Lieder wurden entweder nicht gesungen oder sind akustisch nicht bis zur Südtribüne vorgedrungen.

NACHSPIEL

BV BORUSSIA DORTMUND - FK KARPATY LWIV

Nach dem in jeder Hinsicht furiosen Hinspiel beim südukrainischen Gruppenexoten Karpaty Lwiw erwarteten wir gespannt, wie viele Fans aus den Karpaten die beschwerliche Reise nach Dortmund auf sich nehmen würden. Leider veröffentlichte der BVB schon einige Tage vor dem Spiel eine Pressemitteilung, die besagte, dass sich lediglich 105 handgezählte Lemberger im Gästeblock einfänden würden und somit große Teile des eigentlichen Gästeblocks für Dortmunder geöffnet wurden.

Am Spieltag selbst trafen sich gegen 17.00 etwa hundert Unentwegte an der Stube und marschierten geschlossen zum Stadion, wo sich die aktive Szene, wie in der Bundesliga üblich,

in Block Dröfl versammelte, um die Mannschaft lautstark nach vorne zu schreien. Dies gelang nur bedingt! Der BVB hingegen hatte nie Probleme, zu demonstrieren, wer der Herr im Westfalenstadion war. Folgerichtig wurden die Ukrainer mit 3:0 nach Hause geschickt und auch das nur dürtig gefüllte Stadion machte ganz ordentlich Alarm.

Leider kam es zum Ende der Partie zu einigen Unstimmigkeiten zwischen Block Dröfl und den übrigen Tribünen, die aufgrund des entschiedenen Spiels einige Sinnlos-Lieder ins weite Rund schmetterten. Sicherlich in dieser Einmaligkeit verschmerzbar, wir müssen aber aufpassen, dass wir in Zukunft den Fokus auf die Unterstützung von Verein und Mannschaft legen – wir haben ja schließlich noch Großes vor uns...

Der Vollständigkeit halber sei noch kurz erwähnt, dass die Fans aus Lemberg rund um die Ultras Banderstadt wohl vor kurzem einiges an Material verloren haben und somit nur eine Fahne (Lwiw City Firm) im Gästeblock hochgehalten wurde. Davor posierten dann auch einige halbnackte Lemberger, die wohl die tropischen -5 Grad im Ruhrgebiet genossen. Ansonsten traten sie nicht weiter in Erscheinung und der Tag neigte sich ereignislos dem Ende entgegen.

Alle nach Sevilla!

NACHSPIEL

1. FC NÜRNBERG - BV BORUSSIA DORTMUND

Für die Anhänger des Herbstmeisters 2010 ging es am vergangenen Sonntag in das verschneite Nürnberg. Nachrichtenstationen hatten für diesen Tag aufgrund hoher Schneefälle chaotische Straßenverhältnisse vorausgesagt und so machte sich unsere Gruppe relativ früh auf in Richtung Franken. Schließlich hatte man ja in der Vergangenheit schon öfter Verspätungen aufgrund solcher Witterungsverhältnisse erleben müssen. Obwohl wir von einer total zugeschnittenen Überholspur auf der Sauerlandlinie und durchgängigem Schneeregen begleitet wurden, erreichten wir wider Erwarten den Gästeparkplatz des Max-Morlock Stadions bereits 2 Stunden vor Anpfiff.

Die Hinfahrt gestaltete sich bis dahin aufgrund des Spieltermins an einem Sonntag eher ruhig, hatten die meisten Mitfahrer doch am nächsten Tag noch den Pflichten ihres bürgerlichen Zweitlebens nachzugehen. Vom Parkplatz aus machten wir uns dann zügig auf in Richtung Gästeeingang, an dem unser Material größtenteils ohne Probleme ins Stadion gebracht werden konnte. Die Zeit bis zum Anpfiff verbrachten die meisten anwesenden BVB Fans schon einmal mit etwas singen und hüpfen, um sich auf das Spielgeschehen einzustimmen, was den netten Nebeneffekt hatte, dass die allgegenwärtige Kälte etwas eingedämmt werden konnte.

Ebenfalls in Nürnberg zu Gast, waren übrigens einige Amateurverweigerer aus Gelsenkirchen, denen kurz vor Spielbeginn noch ein paar verbale Liebesbekundungen entgegengerufen wurden.

Für das Intro hatten die Jubos zu diesem Tag mehrere hundert BVB-Logos aus Pappe erstellt, die zu Beginn des Spiel weitgehend geschlossen im Gästeblock hochgehalten wurden. Untermalt wurde das ganze noch durch einige gelbe Wurfrollen aus dem Oberrang und dem Spruchband "Tag für Tag, Jahr für Jahr – Alles für Borussia". Schöne Aktion! Auf Seiten der Gastgeber gab es ebenfalls eine gelungene Choreographie, die sowohl der eigenen Kurve, als auch dem Verein huldigen sollte, was durch einen wendbaren Mittelteil hervorgehoben wurde.

Das Spiel selbst gestaltete sich für unsere Mannschaft von Beginn an eher schleppend, unsere Borussen kamen gegen kämpferisch starke Nürnberger nur schwer ins Spiel, erzielten aber dank eines Abwehrfehlers von Andreas Wolf die 1:0 Führung per Kopf durch Mats Hummels. Dank einer guten Abwehrleistung, fiel es dem Glubb im nachfolgenden Spielverlauf schwer in der Offensive Akzente zu setzen. Unsere Borussen dominierten das Feld weitestgehend und spielten sich immer wieder gute Torchancen heraus. Folgerichtig war es in der 88. Minute Robert Lewandowski, der bedingt durch ein größeres Chaos im Nürnberger Strafraum zum 2:0 Siegtreffer einnetzen konnte.

Zum Abpfiff wurden wir der allgemeinen Tiefstapel-Politik unserer Vereinsführung mit einer Klassenerhalts-Fahne gerecht, die noch mit "Nie mehr zweite Liga"-Gesängen untermalt

wurde. Zur Erklärung: Durch den Sieg gegen Nürnberg sicherte man sich 40 Punkte in der Tabelle, was allgemein als sicheres Polster gilt, um nicht abzustiegen.

Auf den Rängen entsprach die Stimmung ansonsten aber dem allgemeinen Abwärtstrend der letzten Wochen. Kann irgendwie nicht sein, dass unsere Mannschaft von Spieltag zu Spieltag jeden Gegner dominiert und wir das nur noch mit emotionslosem Alibi-Singsang kommentieren. Wo ist die Leichtigkeit und der Spaß vom Beginn der Saison denn hin? Dabei möchte ich auch unsere Gruppe nicht ausnehmen, irgendwie hat man aber einfach das Gefühl, dass es für es viele schon zu einer Selbstverständlichkeit geworden ist, jedes Spiel zu gewinnen.

Die Heimkurve zeigte sich zu Beginn in guter Form, schwächte aber mit dem weiteren Spielverlauf auch immer weiter ab. Alles in allem macht die Nürnberger Kurve, auch mit der riesigen Ultras-

Zaufahne aber schon einiges her.

An weiteren Fanaktionen seien noch die Spruchbänder auf beiden Seiten zu der Aktion "Pyrotechniklegalisieren-Emotionenrespektieren" erwähnt, über die man sich auf der Internetseite <http://www.pyrotechnik-legalisieren.de> weiter informieren kann. Des Weiteren kam von unserer Gruppe noch die Aufforderung an die DFL die Spieltermine fanfreundlicher zu legen. Ein Spiel an einem Sonntag um 17:30 in Nürnberg ist für viele Werktätige nun einmal alles andere als ideal, wenn man erst in der Nacht zum Montag wieder zu Hause ankommt.

Die Rückfahrt gestaltete sich dann auch dank unserer AG Selbstversorgung noch relativ kurzweilig, sodass man, trotz einer kleinen Buspanne, müde, aber glücklich um drei Uhr nachts in der Bierstadt Dortmund eintraf.

Klassenerhalt!



VORBERICHT

SEVILLA FÚTBOL CLUB - BV BORUSSIA DORTMUND

Nach dem Spiel ist vor dem Spiel

Unser nächster Gegner in der Euro-League: Sevilla Fútbol Club

An dieser Stelle des Vorspiels möchten wir Euch den FC Sevilla, seine Anhänger und die Stadt Sevilla ein bisschen vorstellen. Der große Pluspunkt im Europapokal ist ja, dass wir Städte und Regionen bereisen dürfen, die uns die Bundesliga nicht bietet. Zum einen sind gewisse Orte einfach nur grottenlangweilig und zum anderen sind andere Orte nach dem x-ten Besuch einfach nicht mehr spannend. Oder möchte irgendwer ernsthaft Baku, Lwiw, Sevilla und Paris mit Hoffenheim, Leverkusen, Hannover und Mönchengladbach vergleichen? Na, also!

Vielleicht helfen Euch die folgenden, natürlich nur recht oberflächlichen Eindrücke etwas dabei, Sevilla zu entdecken.

Stadt/Region: Sevilla ist die Hauptstadt der autonomen Gemeinschaft Andalusien, welche die südlichste der insgesamt 17 autonomen Regionen Spaniens ist. Andalusien grenzt im Norden an Kastilien-La Mancha und an Extremadura. Der Verein FC Extremadura, der aus der gleichnamigen Provinz kommt, ist bekannt durch seine zwei Jahre in der Primera Division und der damaligen Berichterstattung bei LaOla auf DSF, wo das eigentlich chancenlose Extremadura Woche für Woche begeistert gefeiert wurde - dies aber nur am Rande. Im Süden grenzt Andalusien ans Mittelmeer und den Atlantik, wo ewig lange Sandstrände zum Baden (Costa del Sol/Mittelmeer) oder Surfen in allen Varianten (Costa de la Luz/Atlantik) einladen. Diesen beiden Küsten verdankt Andalusien seinen besonders starken Tourismus, der an manchen Orten entlang der Küsten dennoch ruhige und erholsame Urlaube zulässt.

Die Stadt Sevilla ist mit circa 700.000 Einwohnern hinter Madrid (ca. 3,2 Millionen), Barcelona (ca. 1,6 Millionen) und Valencia (ca. 815.000) die viertgrößte Stadt Spaniens. Der dort gesprochene Dialekt nennt sich andalusisch und unterscheidet

sich vom Klang her stark vom Standardspanisch. Ähnlich würden Spanier sicherlich den Dialekt der Bayern oder Sachsen umschreiben. Aber keine Sorge, die in Deutschland weitläufig bekannten standardspanischen Formeln zur Getränkebestellung werden auch in Sevilla verstanden.

Während wir hier in Deutschland zurzeit frieren wie die Schneider, ist den Sevillanos (so werden die Einwohner Sevillas genannt) Kälte in dieser Form gänzlich unbekannt. Die bisher gemessene extremste Wintertemperatur liegt bei muckeligen $-5,5^{\circ}\text{C}$ aus dem Februar des Jahres 1956. In der Regel sind die Winter in Sevilla aber sehr mild, was auch die Durchschnittstemperatur für Dezember mit $11,8^{\circ}\text{C}$ belegt. Der Sommer zeichnet sich in der Region rund um Sevilla durch extreme Hitze aus, so dass die Schwelle von 40°C jährlich überschritten wird. Für uns wird der Trip nach Südspanien aber eine willkommene Abwechslung zu Schnee und Eis hier in der Heimat sein. Genießt es also und packt auf Verdacht die KuBu ein!

Die Stadt Sevilla ist eine sehr alte und sehr schöne Stadt, die viele Epochen auf dem Buckel hat. Dieses Alter und die vielen verschiedenen Einflüsse prägen noch heute das Stadtbild, welches im Stadtkern sehr orientalistisch daherkommt. Eine genaue Charakterisierung dieser tollen Stadt würde an dieser Stelle jeden planbaren Rahmen sprengen. Deswegen legen wir Euch ans Herz, Sevilla zu erforschen und die Zeit dort unten zu genießen.

Die engen Gassen der Altstadt mit unzähligen kleinen Bars und Bodegas können allesamt mit individuellen Tapas aufweisen, die i. Ü. ihren Ursprung in Sevilla haben. Auch sonst kommt man in Sevilla kulinarisch voll auf seine Kosten. Wenn Ihr also nicht mit einem Igel im Portemonnaie reist, plant auf jeden Fall ein paar Euro für ausgiebige Fressgelage fernab des Euch bekannten Fastfoods ein. Egal ob man auf feste oder flüssige Nahrung steht, Andalusien hat für Freunde des guten Geschmacks einiges zu bieten.

Abschließend wollen wir auf den alternativen Stadtführer Sevillas der Fan- und Förderabteilung hinweisen, der in den kommenden Tagen auf der FA-Homepage zu finden sein wird.

Verein: Neben dem aktuellen Arbeitgeber unseres ehemaligen Spielers David Odonkor, der seit 2006 bei Betis unter Vertrag steht, beherbergt Sevilla auch unseren nächsten Gegner in der Euro-League, den Sevilla Fútbol Club, der in unseren Breitengraden unter dem Namen FC Sevilla bekannt ist. Der FCS wurde 1905 gegründet und trägt seine Heimspiele im Estadio Sánchez Pizjuan (Kapazität: 45.000 Plätze) aus, welches sich in Clubbesitz befindet und fußläufig vom Hauptbahnhof zu erreichen ist.

Die Pokalvitrine des FC Sevilla ist im Vergleich zu denen der spanischen Branchenriesen (Real Madrid und FC Barcelona) ziemlich überschaubar. Neben einer Meisterschaft (1946) und fünf Pokalsiegen (1935, 1939, 1948, 2007 und 2010) kann der FC Sevilla allerdings bereits zwei Europapokalsiege auf seinem Briefkopf vorweisen. Den ersten holten sie 2006 (UEFA-Cup), den sie im Folgejahr verteidigten. Dieses Kunststück gelang vorher nur einem Verein, der mit Real Madrid (1985 und 86) ebenfalls aus Spanien kommt.

Was viele gar nicht wissen, ist die Tatsache, dass der wohl berühmteste Fußballer aller Zeiten eine Saison seine Fußballstiefel für den Sevilla Fútbol Club schnürte. In der Saison 1992/93 lief Diego Armando Maradona in 26 Spielen vor den Sevillistas (Name der Fans des FCS) auf. El Dioz nutzte dieses kurze Kapitel seiner Karriere als Zwischenstation zwischen seinen ruhmreichen Jahren beim SSC Napoli und der Rückkehr in seine argentinische Heimat.

Fans/Ultras: Die Heimat der Anhänger des FC Sevilla, die zu den besten und stimmgewaltigsten des Landes zählen, befindet sich auf der Nordtribüne des Estadio Sánchez Pizjuan, auf der die Biris Norte (BN) die tonangebende Gruppe ist. Die Unterstützung der eigenen Elf erfolgt aber, wie fast überall in Spanien üblich, nicht durchgängig, sondern sehr spiel- und vor allem ergebnisabhängig.

BN wurde 1975 gegründet und kann somit schon auf eine sehr lange Geschichte zurückblicken. Der Name geht zurück auf den Spieler Alhaji Momodo Nije, der zwischen 1973 und 78 für den FC Sevilla spielte und dessen Rufname Biri Biri war. Dieser Spieler wurde von den Sevillistas aufgrund seiner Spielweise verehrt; hinzu kommt noch die Tatsache,

dass Biri Biri vor seiner Anstellung beim FCS beim Stadtrivalen Betis vorstellig wurde. Dort wurde er aber aufgrund mangelnder Qualität ohne Vertrag wieder vor die Tür gesetzt. Der Rest ist Geschichte.

Biris Norte ist eine politisch engagierte Gruppe, die im linken Spektrum anzusiedeln ist – die Ultras des Stadtrivalen Betis sind im Gegenteil zur BN rechts, was zusätzliche Brisanz in die Rivalität zu Betis bringt. Neben dieser stadtinternen Feindschaft pflegt BN aber auch mehrere Freundschaften im In- und Ausland. Innerhalb Spaniens bestehen Freundschaften zu den Riazor Blues von Deportivo La Coruna und den Kolectivo Sur von Deportivo Xerez. Darüber hinaus bestehen noch Freundschaften zum Commando Ultrà aus Marseille und zur Curva Sud Modena in Italien.

Am Spieltag empfehlen wir allen, die Augen in der Stadt offen zu halten, um keine bösen Überraschungen zu erleben. Wir wollen hier keinesfalls Panik und Angst verbreiten, aber ein wachsames Auge auf unbekanntem Terrain hat noch nie geschadet.

Die Homepage der BN findet Ihr unter diesem Link: <http://www.magiconervion.com/> (nur spanisch)

Zum viel zitierten Gruppen-Finale wird die Nordkurve des FC Sevilla rund um die Biris Norte sicherlich loslegen wie die Feuerwehr, denn nur der Sieger aus der Partie wird im Europapokal überwintern. Und genau das ist auch unser Ziel! Für das Erreichen dieses Ziels erwarten wir von jedem in Sevilla anwesenden Borussen über die gesamten 90 Minuten einhundertprozentigen Einsatz. Abgehen, ausrasten, überwintern! Vertretet unseren Verein und unsere Stadt in Spanien würdig und nicht als Alkoholleichen, die tagsüber in der Stadt rumvegetieren. Gegen ein paar Bierchen vor dem Spiel zur Einstimmung auf so ein Europapokalfest haben wir mit Sicherheit nichts, aber der Fokus aller anreisenden Dortmunder muss ganz klar auf das Spiel gerichtet sein. Hinterher kann das Cerveza und der Vino bei den Siegesfeiern in den Kneipen und Bars der Stadt sehr gern in Strömen fließen!

Für ein lautes, farbenfrohes und kreatives Dortmund – auch in Sevilla!

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

METZ/STRASBOURG/SAINT ETIENNE/SPLIT

In den vergangenen Wochen feierten einige mehr oder weniger bedeutende Gruppen Jubiläen, welche auch in dieser Postille nicht unerwähnt bleiben sollten. So präsentierte die Generation Grenat zu ihrem fünfzehnjährigen Bestehen im Heimspiel gegen Sedan eine schicke Choreo. Die mit der Generation Grenat befreundeten Gruppen Barbarians Le Havre und Insane Ultra Trier huldigten dem Jubiläum ihrer Freunde mittels zweier Spruchbänder mit der Aufschrift „Félicitation pour 15 ans de fidélité, honneur et passion!“ (ein Video der Choreo unter: <http://www.youtube.com/watch?v=K-XY9hu17Bs>).

Die Ultra Boys aus der „europäischen Hauptstadt“ Strasbourg feierten am 26.11.2010 ihren zwanzigsten Jahrestag, auch im Elsass wurde der bereits zwei Dekaden andauernden Passion der Ultra Boys mit Hilfe einer Choreographie gedacht. Beim Remis gegen Amiens war auch eine Delegation aus Karlsruhe im Stade de la Meinau zu Gast, um den Ehrentag der Strasbourgeois mit ihren Freunden zu verbringen (Fotos der Choreo sind auf der Homepage der Ultra Boys einsehbar: <http://ub90.free.fr/main/>).

Ein etwas anderes Jubiläum feierten die Magic Fans aus Saint Etienne bei ihrem Gastspiel in Nancy. Sie präsentierten eine kleine Blockfahne, auf der ein Bus und der Schriftzug „MAGIC FANS ON TOUR“ abgebildet waren, um ihrer vierhundertsten Auswärtsfahrt zu huldigen. Mit Hilfe des Transparents „le 400ème est tombé à l'eau“ („die 400ste [Auswärtsfahrt] ist ins Wasser gefallen“) machten die Magic Fans darauf aufmerksam, dass das Jubiläum bereits beim Spiel in Valenciennes fällig gewesen wäre, aufgrund der starken Regenfälle in der Region Nord-Pas-de Calais musste selbiges Spiel allerdings abgesagt werden (Fotos sind unter der insgesamt sehr empfehlenswerten Fotoseite der Stéphanais: <http://www.furania-photos.fr/> einzusehen).

Nicht mehr aktuell, aber dennoch ein paar Zeilen wert, ist der sechzigste Geburtstag der Torcida aus der kroatischen Hafenstadt Split. Auch hier

beglückwünschte sich die Gruppe mittels einer sehr feinen Choreographie selbst. Des Weiteren muss aufgeführt werden, dass die oben bereits angesprochenen Magic Fans der Torcida per Spruchband zu ihrem Ehrentag gratulierten, was nicht weiter erwähnenswert wäre, wenn nicht in letzter Zeit Material der Magic Fans im Stadion Poljud zu Split zu sehen gewesen wäre. Hier deutet sich wohl eine Freundschaft zweier Ultrasgruppen an, welchen das Format Extraklasse zu attestieren ist (Fotos sind auf der Homepage der Gruppe einsehbar: <http://torcida.org/site/>).

AUE / COTTBUS

Auch im Erzgebirge und in der Lausitz wird ein Verkauf der Namensrechte des „Erzgebirgsstadion“ und des „Stadion der Freundschaft“ angestrebt. Die Ultras der BSG Wismut Aue verkündeten beim Heimspiel gegen die Alemannia aus der Kaiserstadt via Spruchband „Tradition bewahren ohne sich dem Fortschritt zu verschließen“ und am Zaun befestigten Transparent mit der Aufschrift „Erzgebirgsstadion“ ihre Meinung zum angestrebten Verkauf des Stadionnamen. Die Ultras aus dem Sorbenland, genauer gesagt Chóšebuz, nutzten im Spiel gegen die BSG Wismut Aue eine kleine Aktion, bestehend aus einem am Zaun befestigten Transparent mit der Aufschrift „Stadion der Freundschaft“ und zahlreichen Schals mit dem Aufdruck „PRO SDF“, als Protestmedium. Zusätzlich wurde das Spruchband „Tradition kennt keinen Preis! Der Name bleibt!“ von der Frontside Cottbus, welche seit 2008 als Jugendgruppe des Collettivo Bianco Rosso fungieren, präsentiert. Sehr lesenswert ist auch ein auf der Ultima Raka Website veröffentlichter Artikel, welcher sich mit dem Verkauf der Namensrechte kritisch auseinandersetzt. Wir wünschen den Fans beider Vereine auf jeden Fall alles Gute und hoffen, dass ihr Engagement um den Erhalt der einzig wahren Stadionnamen erfolgreich sein wird!

ULM

Nachdem es in der letzten Spielzeit mit Rot-Weiss Essen, dem SV Waldhof Mannheim und dem SSV Reutlingen bereits drei Traditionsvereine erwischt hatte, blieb den Verantwortlichen des SSV Ulm 1846, aufgrund der ausweglosen Situation, keine andere Möglichkeit als am 24.11.2010 einen Eigenantrag

zur Eröffnung des Insolvenzverfahrens zu stellen. Um die drohende Insolvenz dennoch abzuwenden, sind Vereinsoffizielle und Insolvenzverwalter auf der Suche nach Sponsoren und Investoren, des Weiteren wurde der Solidarpakt „Ulmer Spatzen“ seitens der aktiven Fans ins Leben gerufen. Zahlreiche Aktionen folgten und werden folgen um den Niedergang des Traditionsvereins zu verhindern. Exemplarisch sei hier das Verkaufen von 1846 Gutscheinen und Glühwein durch Stadionverbotler genannt.

Eine Anfrage für ein Benefizspiel wurde vom HSV abgelehnt. Der Solidarpakt appelliert an alle Bewohner Ulms, die Medienlandschaft sowie die regionale Wirtschaft, sich der Bedeutung des sportlichen Aushängeschildes der Donaustadt bewusst zu werden und den Verein in der schwierigen Phase zu unterstützen. Der Niedergang des SSV Ulm wäre ein herber Schlag für alle Traditionalisten und Liebhaber des ehrlich gewachsenen Fußballsports, weshalb auch wir den Ulmern nur das Beste wünschen. Informationen zum Solidarpakt „Ulmer Spatzen“ sind über die Homepage <http://solidarpakt.ssvulm1846-fussball.de/> abrufbar.

MÜNCHEN

Auf der Rückfahrt vom Champions League Spiel beim AS Rom legte die Schickeria einen Halt am Rastplatz Badia al Pino Est ein. Am 11. November 2007 wurde dort Gabriele Sandri, ein Ultra von Lazio, von einem Polizisten erschossen. Die Autobahnbetreibergesellschaft lehnte eine Gedenktafel ab, trotz 25.000 Unterschriften aus der Bevölkerung. Die Ultras des FC Bayern installierten eine Gedenktafel mit der Aufschrift: „Auf dieser Raststätte wurde am 11. November 2007 Gabriele Sandri von einem Polizisten ermordet. Gabriele wurde am 23. September 1981 geboren. Ruhe in Frieden“.

REZENSION

TIFARE CONTRO

Mit recht großer Vorfreude kaufte ich mir das Buch „TIFARE CONTRO - Eine Geschichte der italienischen Ultras“ von Giovanni Francesio. Meine Erwartungshaltung ging von dem Zitat des Autors

aus, das sich auch auf dem Buchrücken findet: „Für viele Jahre war ich ein Ultras. Im Stadion, in der Kurve fühlte ich mich immer wohl. Aber außerhalb der Kurve hatte niemand auch nur die geringste Idee, woraus diese für mich so wichtige Welt wirklich besteht. Ich habe dieses Buch geschrieben, weil ich es nicht mehr ausgehalten habe.“

So weit, so gut. Aber jemand „außerhalb der Kurve“, der diese Welt nicht verstanden hat, wird sie auch nach der Lektüre dieses Buches nicht verstehen. Zu wenig, bis fast gar nicht, geht der Autor auf die Faszination ein, die Ultras ausmacht. Jedes Kapitel beschäftigt sich mit dem Gewaltaspekt, zu dem er zwar eine vernünftige Meinung vertritt, nämlich die, dass dieser Punkt die Bewegung zerstört (hat?), zur Lösung des Problems vertritt er allerdings die sehr fragwürdige Theorie, dass sich Italien an England und dem „Englischen Modell“ orientieren soll, da dies die Stadien beruhigt hat. Und das obwohl er sagt, dass es kaum einen traurigeren Anblick gibt, als die versitzplatze Heimtribüne der Anfield Road in Liverpool.

Weiter ist der Anspruch des Buches „Die Meinung der Kurve“ mit einfließen zu lassen nicht erfüllt, da sich Francesio ja selbst schon als ehemaligen Ultra bezeichnet und das eben weil er anderer Meinung als große Teile der Kurven Italiens ist.

Leider hebt sich, aus meiner Sicht, das Buch nicht deutlich genug von Hooliganbüchern aus England ab, da der Autor von Kapitel zu Kapitel, von Schlägerei zu Schlägerei, von Todesopfer zu Todesopfer geht und dadurch die ganze Bewegung auf Gewalt reduziert. Auf die Schlägereien und die immer wieder erwähnten Messer, Steine und Papierbomben. Vielleicht weil die vielen positiven Aspekte einfach schwerer zu beschreiben sind und durch reinen Text kaum nachvollziehbar, geschweige denn wirklich zu verstehen sind.

Die gesamte Faszination der Freundschaft untereinander, des gemeinsamen Feierns der Siege und des gemeinsamen Leidens bei Niederlagen. Die vielen Stunden auf den Rängen, Autobahnen und Schienen bei denen Geschichten erlebt werden, für die man von jedem normalen Mensch zurecht für verrückt erklärt wird, mit denen man sich aus der Masse hervorgehoben fühlt. Die Erfolge, große wie kleine, die man gegenüber der Kommerzialisierung

und der ungerechten Behandlung von Fans erreicht hat. Das Gefühl einer Choreografie beim hochgehen zuzusehen, bei der man weiss: „Yes, alta! Da hab ICH dran mitgeholfen! MEINE Gruppe hat etwas SO Geiles geschaffen!“

Eine Lehre aus dem Buch sollte uns Ultras in Deutschland sein, zu erkennen, dass es deutliche Parallelen zu den Ultras in Italien gibt. Sie sind uns zwar mindestens 20 Jahre voraus, jedoch sind die schnell aufgeholt da der deutsche Staats-, Verbands-, und Vereinsapparat wohl doch besser funktioniert (im Sinne von spürbarer durchgreift – Im Buch wird immer wieder kritisiert, dass dies in Italien nicht passiert). Die vielen sinnlosen Ultrakriege, die immer mehr unabhängig von der Rivalität der Vereine sind und deshalb Spiele in jeder Himmelsrichtung unserer Republik zu potenziellen Gefahrenspielen machen, bringen uns Ultras keinen Schritt nach vorn, aber viele nach hinten. Fahnenzockerei und Abfangen bewirken einfach mehr negatives als positives. Soweit sind wir in Deutschland den Italienern bereits gefolgt. Geht diese Entwicklung allerdings noch weiter, dann scheint es eine Frage der Zeit zu sein, bis auch auf dieser Seite der Alpen Messer etc. auftauchen und das Ende einer großartigen Bewegung bewirken.

VEREINSNEUGRÜNDUNG

FC UNITED OF MANCHESTER

“I am an FC fan, I am mancunian,
I know what I want and I know how to get it,
I wanna destroy Glazer and Sky,
Cos I wanna be at FC”

Es ist ein verregneter Samstag Nachmittag, als in der Gigg Lane am Rande von Manchester der Gesang , im Rhythmus zu dem legendären Song “Anarchy in the UK” von den Sex Pistols, erklingt. Doch hier spielt nicht die berühmte Weltmannschaft von Manchester United, sondern hier an der Gigg Lane entsteht seit 2005 ein Gegenentwurf zum unnahbaren, modernen Fußball aus dem Herzen von Manchester.

Jenes Herz wurde den meisten Fans, mit dem Verkauf ihres Vereins im Jahre 2005, herausgerissen. Ihr Club in den Händen eines Spekulanten ?

Damit wurde eine Grenze überschritten!

Sie fühlten sich nicht mehr als Teil jenes Vereins, welchen sie über Jahre hinweg begleiteten. Doch um den Prozess der Abspaltung zu verstehen, muss ein Blick auf die allgemeine Entwicklung vom Fußball der letzten Jahre in Manchester geworfen werden.

“Wir fühlten uns vom Club nicht mehr ernst genommen!”

Denn bereits 1998 gab es von Anhängern Pläne einen eigenen Verein in Manchester zu gründen, da in jenem Jahr bereits ein Investor drohte den Verein als Spekulationsobjekt zu übernehmen. Diese Übernahme scheiterte jedoch und die Pläne für eine Vereinsneugründung waren erst einmal vom Tisch . Leider nicht für immer, schließlich zeigte im neuen Jahrtausend ein gewisser Malcom Glazer sein Interesse an Manchester United. Als dieses Interesse in ernsthafte Verhandlungen umschlug, kam es zu Demonstrationen, welche unter dem Motto “Not for Sale” stattfanden. Manch ein aufmerksamer Leser wird sich noch an unseren Demonstrationenzug mit selbigem Motto durch Hannover und Dortmund erinnern, als die Verpfändung des Logos unserer geliebten Borussia bekannt wurde. Im Gegensatz zu unserem Kampf in Dortmund gegen die Handlanger des modernen Fußballs, gab es in Manchester kein “Happy End”. Am 12. Mai 2005 übernahm der Investor Malcom Glazer den Manchester United Football Club. Das Ende vom Lied ist, dass der Verein mittlerweile im Privat-Eigentum der Glazer Familie ist.

Als Reaktion auf den Verkauf wurde eine Sitzung am 19. Mai einberufen und bei einem weiteren Treffen am 30. Mai die Gründung eines eigenen Vereins diskutiert. Als Grundlage wurden eine Anzahl von 1.000 Spendern bis Ende Juli vorgegeben. Dieses Ziel wurde erreicht und nach einigen Namensschwierigkeiten mit der FA , wurde am 14.Juni der FC UNITED OF MANCHESTER als neuer Name des Vereins verkündet.

Im Anschluss wurden “Castings” für neue Spieler durchgeführt und nach einem Ansteigen auf 4.000 finanzielle Spender, wurde zur Saison 2005/2006 in der zweiten Division der North West Counties Football League (10. Liga) der Spielbetrieb offiziell

aufgenommen.

Zu erwähnen sei noch, dass eine Übernahme eines anderen Vereins, trotz eines Angebots, abgelehnt wurde.

Die vorläufige Heimat des FCUM ist die Gigg Lane am Rande von Manchester. Allerdings befindet sich ein eigenes Gelände mit Stadion bereits in Planung.

“Was im Moment stattfindet, ist ein Aufstand der Fans gegen die Clubs, gegen eine Geschäftsmentalität, die in uns nur noch als eine garantierte Einkommensquelle sieht.”

Es war nicht nur die Übernahme durch Malcom Glazer, welche das Fass zum Überlaufen brachte. Die Fans fühlten sich wie “Idioten” behandelt ,durch überhöhte Eintrittspreise und fanunfreundliche Anstoßzeiten . Die Interessenen der eigenen Fans wurden von den Clubs mit Füßen getreten und sie fühlten sich daher vom eigenen Verein hintergangen.Es ist für die große Mehrheit der Fans einfach finanziell nicht mehr möglich, ein Spiel ihres Clubs zu sehen. Bei Eintrittspreisen von 60 Pfund (ca.70€) wird Fußball zu einer Sportart der besser verdienenden Schicht. Eine Entwicklung, die in unseren Stadien in Zeiten von überteuerten Stehplätzen und Spielen am Montagabend leider auch langsam Einzug hält. Hier gilt es gegenzusteuern!

Um den FCUM-Pressesprecher Jules Spencer zu zitieren:

“Seit Jahren müssen wir als Fans absurde Anstoßzeiten, überteuerte Eintrittspreise und eine Übersättigung durch die Übertragungen im Fernsehen über uns ergehen lassen. All dies führt dazu, dass sich Leute, deren Treue vorher nie in Frage gestellt wurde, gezwungen sehen, dem Profifußball den Rücken zu kehren.”

Der FCUM versucht daher einen Kontrast zu bilden. Im Vereinsmanifest wurden wesentliche Bestandteile eines Vereins von Fans festgehalten:

- Der Vorstand wird von den Mitgliedern demokratisch gewählt.
- Jedes Mitglied hat bei Entscheidungen eine gleichberechtigte Stimme.
- Im Verein wird niemand diskriminiert.

- Der Vorstand versucht die Kommerzialisierung des Vereins zu vermeiden.

Der letzte Punkt sollte genauer betrachtet werden, da professioneller Fußball ohne einen gewissen Grad von Sponsoren nur bedingt möglich ist. Deshalb gibt es beim FCUM zurzeit mit der BMW Williams Group einen Hauptsponsor, der jedoch auf den Trikots der Spieler nicht vertreten ist. Im Übrigen kostet eine Karte beim FCUM 7,50 Pfund (11€).

Durch diese Maßnahmen entsteht ein besonderer Zusammenhalt in dem Verein und es ist nicht unüblich, dass nach dem Spiel die Mannschaft noch auf ein Bier im Pub vorbeischaut, um mit den Fans über das letzte Spiel oder die Saison zu quatschen. In jenem Pub fiebern die Fans auch noch mit ihrem “alten” Verein Manchester United am Fernseher. Zwar boykottieren sie weiterhin das “Theater of Dreams”, aber vergessen haben sie ManU noch nicht. Getreu dem Motto:

“Two Uniteds, but the soul is one.”

Die erste Mannschaft des FCUM spielt mittlerweile in der 7. Liga und zuletzt wurde der Drittligist Rochdale AFC in einem wahnsinnigen Spiel aus dem FA Cup geschmissen.

Wenn bei solchen Spielen auf den Rängen die bengalischen Feuer den Himmel erleuchten und die “Rebellen aus Manchester” ihren Verein mit all ihrer Kreativität nach vorne peitschen, dann wird der Glaube an eine bessere Zukunft in dieser sonst trostlosen britischen Fußballlandschaft für einen kurzen Moment real.

Ich kann euch nur ans Herz legen, bei dem nächsten Besuch auf der Insel einen Abstecher an die Gigg Lane zu machen, um nochmal das alte dreckige Fußballflair bereits vergangener Tage zu spüren. Am Ende lass ich nochmal die Menschen zu Wort kommen,welche den Fußball in Manchester noch im Herzen tragen:

Glazer where ever you may be,
you bought Old Trafford, but you can't buy me,
i signed not for sale and i meant just that,
you can't buy me you greedy twat!

THEMA PYROTECHNIK

GEMEINSAME ERKLÄRUNG

Fußballdeutschland: Es ist Zeit endlich einmal ernsthaft über Pyrotechnik zu reden. Es ist Zeit, dass in dieser bislang einseitig geführten Diskussion nicht nur diejenigen zu Wort kommen, die in Deutschlands Stadien am liebsten ein Publikum wie im Theater hätten. Oder diejenigen, die Pyrotechnik mit Randale gleichsetzen und denen dabei nur der Sinn danach steht ihre Quote oder Auflage zu steigern. Oder noch eine absurde Sicherheitsregel durchzuboxen. Es ist Zeit, dass diejenigen zu Wort kommen, die beim Thema Pyrotechnik in den Schlagzeilen auftauchen und über die geurteilt wird: Wir Ultras.

Wir finden Pyrotechnik gut!

Das wollen wir gleich zu Beginn klarstellen. Aber nicht etwa zur Untermauerung eines möglichst martialischen Auftretens. Nein! Das ist keine heuchlerische Verlautbarung, um es denjenigen recht zu machen, die unsere Vorstellung von Fußball nicht teilen und bekämpfen. Wir wollen Bengalische Feuer, Rauchtöpfe, etc. beim Einlaufen der Mannschaften, nach dem Tor, bei besonderen Gesängen und als Choreos.

Denn: Wir sind Anhänger einer lebendigen und fröhlichen Pyrotechnik. Wir lieben die einzigartige Atmosphäre, wenn die Mannschaften auf den Platz kommen und von rotem Leuchten unter Flutlicht begleitet werden. Wir lieben die Emotionen, die mit einem Freudenfeuer nach dem Tor verbunden sind. Wir lieben es, wenn die Kurve in einem Meer aus Farben untergeht. Wir lieben die Pyrotechnik, so wie wir unsere Zaunfahnen, Choreographien, Gesänge lieben. Und: wir werden sie uns nicht nehmen lassen. Bengalische Feuer und die bunten Farben des Rauches sind feste Bestandteile der Fankultur. Für uns ist Pyrotechnik ein Mittel, um Feierstimmung zu schaffen, ein Teil der oft zitierten südländischen Atmosphäre!

Verantwortung

Pyrotechnik geht einher mit Verantwortung. Wir wissen um die Risiken, die der Einsatz von Pyrotechnik mit sich bringt. Bei verantwortungsbewusstem und vernünftigem Umgang sind diese Risiken allerdings auf ein Minimum reduzierbar, auch das ist unser Ziel.

Für uns als Unterzeichner heißt das:

Schluss mit Böllern, Kanonenschlägen und sonstigen Knallkörpern. Die Dinger sind klein und fies, weil niemand auf den Schlag vorbereitet ist. Und Feierstimmung schaffen sie auch nicht.

Pyrotechnik gehört in die Hand, auf keinen Fall in die Luft und nach Möglichkeit nicht auf den Boden. Leuchtpurgeschosse sind ebenso tabu wie die „Entsorgung“ von Bengalischen Feuern in den Innenraum, auf's Spielfeld oder in Nachbarblöcke.

Dazu bedarf es der Schaffung von Möglichkeiten, die einen gewissenhaften Umgang unsererseits ermöglichen. In der aktuellen Situation dreht sich die Spirale in einer Mischung aus Strafen und Gefährdung immer weiter. Um ihr nachhaltig zu entkommen, muss die Pyrotechnik heraus aus dem Schatten der Kriminalität gelöst werden. Denn aus Angst vor Bestrafung werden Bengalische Feuer teilweise vermurmt und eingeengt zwischen vielen Fans sofort nach dem Zünden auf den Boden oder in scheinbar freie Bereiche geworfen, das erhöhte Gefahrenpotential gegenüber einem kontrollierten und legalisierten Abbrennen in der Hand ist offensichtlich. Die Strafverfolgung verfehlt also seit Jahren ihr Ziel, die Stadien sicherer zu machen. Das Ziel muss schließlich selbstregulierender Umgang der Kurven sein. Wir fordern daher:

Schaffung von Rahmenbedingungen für legales Abbrennen von Pyrotechnik in unseren Kurven
Eigenverantwortung für Fanszenen und Vereine

Pyrotechnik ist Leidenschaft!

Wir als Unterzeichner stellen uns diesem Anspruch. Auch wenn diese Meinung nicht von allen geteilt wird. Auch wenn es Leute gibt, die selbst unsere Vorstellung von Pyrotechnik von dieser Erde getilgt sehen wollen. Auch wenn es Leute gibt, die Pyrotechnik auf eine Art und Weise einsetzen, die nicht in unserem Sinne ist. Wir können nicht die Verantwortung für jeden übernehmen, der mit einem Schal in den Farben unseres Vereins unterwegs ist. Wir stellen uns unseren eigenen Ansprüchen und Zielen und wir machen unseren Einfluss dafür geltend.

Desperados 99, JUBOS, THE UNITY und viele weitere Gruppen aus Deutschland

HERAUSGEBER: **THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.**

WEB: www.the-unity.de / MAIL: vorspiel@the-unity.de

AUFLAGE: 1000 EXEMPLARE - KOSTENLOS

DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.